

Unser Geschäft ist Frieden Mit einem Frieden, der täglich neue Kunden bringt.

Kinder weiße Kleider.

Sehr kleine Kleider, angefertigt in neuen und exklusiven Modellen, aus Organdy, Voile und Bique. Es sind geschneiderte Empire, Bertha, gekrümmelte und eingesäumte Kleider, verziert mit Schleifen, Organdy und Val. Spitzen, für kleine Mädchen, 2 bis 6 Jahre alt.

„Vargo“—ohne Zweifel das beste angefertigte Hauskleid, für \$1.25.

Geschneidene zur genauen Größe aus den neuesten und gestreiften Gingham von allen populären und Streifen Gingham von alle den populären Farben, piped mit weiß und fancy Farben, volle fünf-gored Kleiderstücke, in Größen 36 bis 46.

Drei Tage übrig des Mai Spitzen Vorhänge Verkaufes.

Reguläre Waaren, frühzeitig gekauft, Preise unter dem gewöhnlichen Marktwert, jetzt besondert für dieses jährliche Verkaufsereignis.

Irish Point Vorhänge. Zehn Muster in weiß, mit einfachen Mitteln, 2 1/2 Ellen lange \$5.00 Irish Point Vorhänge, \$3.39.

\$6.00 Irish Point, Paar, \$4.49. \$6.50 Irish Point, Paar, \$4.98. \$7.00 Irish Point, Paar, \$5.29.

Globe Warehouse Cleland-Simpson Co. 121-127 Wyoming Avenue.

D. B. Partridge, Advokat und Rechtsanwahr, 516 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Ludwig L. Stipp, Kontraktor und Baumeister, 1222 Union Bank Gebäude.

The Fernery (Deutsches Blumengeschäft) Neue Adresse: 612 Linden Straße, Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung, Wyoming Ave. und Mulberry Straße, Scranton, Pa.

Viktor Rogh, SCANTON HOUSE, gegenüber der D., E. & W. Frachstation, Sedawanna Avenue, Scranton, Pa.

Gebrüder Schneider, Glaser und Metall-Arbeiter, 601 und 603 Cedar Avenue.

Gebrüder Schneider, Glaser und Metall-Arbeiter, 601 und 603 Cedar Avenue.

Gebrüder Schneider, Glaser und Metall-Arbeiter, 601 und 603 Cedar Avenue.

Gebrüder Schneider, Glaser und Metall-Arbeiter, 601 und 603 Cedar Avenue.

Inland.

Warnung für Deutsche, ihre Zunge wohl zu hüten.

Erkung für die Deutschen in Albany, N. Y.—Prof. Anno Franke resigniert—Die Trockenheit greift immer weiter um sich—Boston gibt Aufstellungspläne für 1920 auf.

Capt. Johnson tot. Kapitän W. C. Johnson, früherer Chef-Kommandeur der Grand Army der Republik und zu einer Zeit Hilfspostmeister von Cincinnati, ist in Cincinnati im vierundsechzigsten Lebensjahre gestorben.

Strickt weiter. Maria Jane Thompson, von Memphis, Tenn., die 100 Jahre alt ist und Strümpfe für Soldaten im Mexikanisch und im Bürgerkrieg strickte, wird jetzt Strümpfe für Soldaten und Matrosen im Weltkriege stricken.

Patriotismus. Die unter J. G. Schmidlapp's Leitung stehende Model Homes Co. in Cincinnati hat den Beschluß gefaßt, jedem ihrer Mieter, der sich im Bundesdienst anwerben läßt, für die Dauer seiner Dienstzeit die Miete zu erlassen.

Drei Monate tral in West Virginia das Gesetz in Kraft, welches die letzte Legislatur angenommen hat und wonach niemand nach dem Staat per Monat mehr als ein Duzend brauchende Getränke importieren darf, und damit hört eine Einfuhr auf, welche sehr stark gewesen war, seit die Prohibition im Anzuge war.

Vereinigung der Lutheraner. Der in Milwaukee tagenden Konferenz der „Englisch Evangelische Lutheran Synod“ ging vom Hauptquartier der Kirche in Philadelphia ein Telegramm zu, welches den Vorschlag einer Verschmelzung aller Lutheraner des Landes zu einem Ganzen bekannt gibt.

Die National American Woman Suffrage Association hat in einem an die Handelskammern von 500 Städten gesandten Briefe für alle Frauen, welche während des Krieges die Plätze von Männern in Fabriken und Werkstätten einnehmen, die gleiche Bezahlung, wie sie die ersten Männer erhielten, verlangt.

Rein Kompott. In dem Falle der am 10. April stattgehabten furchtbaren Explosion in der Anlage der Eddystone Ammunition Corporation in Eddystone, Pa., hat die Coroners-Jury den Wahrspruch abgegeben, es lägen keine Beweise dafür vor, daß die Explosion auf einen vorbedachten Anschlag zurückzuführen sei, noch aus definitive Beweise, die auf eine sonstige Ursache schließen ließen.

Denkmal statt Ausstellung. Der Plan der Abhaltung einer internationalen Ausstellung in Boston im Jahre 1920 zum Gedenken des 300. Jahrestages der Landung der Pilgrime (Puritaner) in Plymouth ist durch ein Komitee der Legislatur dadurch verworfen worden, daß dieses unglücklich über zwei Bills berichtete, wodurch Geld für den Zweck hätte bewilligt werden sollen.

Verlust für die Kunst. Fred. Gutentunft, der weltberühmte Photograph, dessen vorzügliche Photographien berühmter Männer überall bekannt sind, ist in Philadelphia im Alter von fünfundsiebzig Jahren gestorben.

Es ist bekannt geworden, daß Bundesagenten sich mit einem neuen Zensus befassen—der „Gloaters“ das heißt solcher, deren Sympathien mehr teutonisch als amerikanisch sind und die zugeteilt zu werden scheinen, daß Deutschland der Feind der Ver. Staaten ist, und über die Verfertigung von Handelschiffen durch deutsche Unterseeboote und über Berichte von deutschen Erfolgen in den Kriegszonen Europas Schadenfreude empfinden.

Präsident Jesse W. Lillenthal von den United Railroads in San Francisco erklärte in einem vor einem Angelegungs-Gehaltener Vortrag, er hätte seit fünf Jahren keinen Cent beiseite gelegt und werde bei dieser Praxis verbleiben.

Wahre Philanthropie. Präsident Jesse W. Lillenthal von den United Railroads in San Francisco erklärte in einem vor einem Angelegungs-Gehaltener Vortrag, er hätte seit fünf Jahren keinen Cent beiseite gelegt und werde bei dieser Praxis verbleiben.

Zunehmende Trockenheit. Das Prohibitions-Gesetz, gemäß welchem in der kanadischen Provinz New Brunswick Spirituosen zu Trintament überaupt nicht verkauft werden dürfen, trat am 1. Mai in Kraft und der Verkauf ist fortan nur noch zu medizinischen, kirchlichen und technischen Zwecken durch von der Regierung bestimmte Agenturen statthaft.

Prof. Franke resigniert. Wie aus Cambridge, Mass., berichtet wird, hat das Rectorat der Harvard-Universität die Resignation von Professor Anno Franke, Dozent der deutschen Kulturgeschichte und Kurator des germanistischen Museums, angenommen, hat ihm jedoch den Charakter eines Professors emeritus und eines Ehren-Rectors des genannten Museums verliehen.

Die Deutschen geehrt. Gsangereine, Militärverbände und sonstige deutsch-amerikanische Gesellschaften in Albany, N. Y., sind vom Bürgermeister der Stadt erludt worden, sich an der diesjährigen Gräber-Schmückungsfeier zu beteiligen und an der Spitze der Parade, die sich in diesem Jahre außergewöhnlich großartig gestalten wird, zu marschieren.

Die Deutschen geehrt. Gsangereine, Militärverbände und sonstige deutsch-amerikanische Gesellschaften in Albany, N. Y., sind vom Bürgermeister der Stadt erludt worden, sich an der diesjährigen Gräber-Schmückungsfeier zu beteiligen und an der Spitze der Parade, die sich in diesem Jahre außergewöhnlich großartig gestalten wird, zu marschieren.

Vorsicht, Deutsche! Es ist bekannt geworden, daß Bundesagenten sich mit einem neuen Zensus befassen—der „Gloaters“ das heißt solcher, deren Sympathien mehr teutonisch als amerikanisch sind und die zugeteilt zu werden scheinen, daß Deutschland der Feind der Ver. Staaten ist, und über die Verfertigung von Handelschiffen durch deutsche Unterseeboote und über Berichte von deutschen Erfolgen in den Kriegszonen Europas Schadenfreude empfinden.

Es ist bekannt geworden, daß Bundesagenten sich mit einem neuen Zensus befassen—der „Gloaters“ das heißt solcher, deren Sympathien mehr teutonisch als amerikanisch sind und die zugeteilt zu werden scheinen, daß Deutschland der Feind der Ver. Staaten ist, und über die Verfertigung von Handelschiffen durch deutsche Unterseeboote und über Berichte von deutschen Erfolgen in den Kriegszonen Europas Schadenfreude empfinden.

Es gibt kein Gesetz, das solche Verträge bindet, und alles, was getan werden kann, ist, die Namen der „Schadenstreifen“ zu künftigen Nachschlagen zu registrieren.

Ausland.

Die große Alliierten-Offensive an der Westfront.

Ganz unerhörter Aufwand von Munition—Tropfen ist ein Durchbruch nirgends gelungen—Die Tauchboote halten fürchterliche Enten—Den Alliierten beginnt es zu grauen—Keine Matag-Mannchen in Deutschland.

Die Kriegslage.

Die Hoffnung der Alliierten, daß es am 1. Mai in Deutschland zu ernstlichen Unruhen oder wenigstens Demonstrationen kommen würde, welche der Regierung Verlegenheit bereiten mußten, ist enttäuscht worden.

Die großen Offensiven des vergangenen Jahres an der Westfront und der Ostfront und der italienische Vorstoß gegen Götz hatten, wenn auch nicht in der Ausfülle gesteuert und in Anspruch genommene Gemeinsamkeit und Gleichzeitigkeit, so doch immerhin das gleiche militärische Ziel des Durchbruchs.

So hat denn auch die letzte Phase des Krieges eine Überraschung, wohl die größte, gezeitigt. Die Kriegslage hat sich demnach entwickelt, daß England mit dem Landkrieg der drohenden Gefahr, die Herrschaft über die Meere zu verlieren, zu begreifen suchte, und daß Deutschland, die stärkste Militärmacht, zur Seehergreif, und mit dem Tauchboot, als der unter den obwaltenden Verhältnissen, das heißt gegen England, stärksten Waffe, die Entscheidung herbeiführen will.

Auf britischer Seite selbst wird mit einer Möglichkeit, die Deutschen durch die Offensive an der Westfront aus Frankreich und Belgien zu vertreiben, nicht mehr geredet. Eine Londoner

Depeche besagt, daß ein tägliches und nächtlisches Loshämmern auf die feindlichen Linien beabsichtigt sei.

Insofern hat General Maurice, der von amtswegen militärische Sachverständige des britischen Kriegsministeriums, Recht, wenn er die Durchbruchabsicht der Arras-Schlachten in Abrede stellt.

Der Versuch der Ausrottung war aber den Augenblick gezeitigt, in dem der Gegner in den Stund geigig wurde, die Verteidigung durch Gegenangriffe erfolgreich zu gestalten.

Das britische Munitionsministerium hat bekanntgegeben, daß in der ersten Woche der neuen, am 9. April eröffneten großen Offensive an der Westfront auf britischer Seite zweimal soviel Granaten von sechs Zoll und größerer Kaliber verschossen worden sind, als in der ersten Woche der Sommer-Offensive, und in der zweiten Woche sechsundsiebzig Mal soviel, als in der entsprechenden zweiten Woche an der Sommer.

Auf den ungeheuren Umfang der artilleristischen Vorbereitung der Offensive der Offensive sowohl, wie auch auf die Massenbeteiligung der Artillerie an der Kampfstärke auf der Seite der Alliierten ist bereits verschiedentlich hingewiesen worden.

Zudem erhebt sich die Frage, wie lange die vorher auf den Westen hinter den Fronten aufgestapelte Geschützmunition vorhalten wird.

Es wird sich nur darum handeln, ob die deutschen Unterseeboote imstande sind, dieser Offensive gegenüber ihre Aufgabe, die Kriegsrückung des Feindes zu schwächen, zu erfüllen.

lebhafteste Tätigkeit auch der deutschen Mosito-Geschwader gegen die Kanalküstenstädte Dünkirchen und Calais und gegen die britische Küste lassen erkennen, daß die dortige Sezone für den Angriff freier geworden ist.

Die große Offensive der Alliierten an der Westfront richtet sich, so ist von ihrer Seite aus verkündet worden, gegen die „Hindenburg-Linie.“

Die Verluste sind auf beiden Seiten äußerst blutige. Auf die einzelnen Schützungen der Höhe eingezogen, dürfte sich nicht verlohnen. Die diesbezüglichen Lieberteilungen in den Meldungen nichtamtlicher Beobachter auf der Seite der Alliierten sind ja hinlänglich bekannt, aber man sollte auch sensationellen privaten Mitteilungen betreffs der Verluste der Alliierten keine allzu große Bedeutung beilegen.

Somit aus dem vorliegenden amtlichen Meldungsmaterial zu erkennen ist, finden die Kämpfe immer noch vor der „Hindenburg-Linie“ statt. Nachdem die zweite Arras-Schlacht zum Abschluß gekommen ist, hat die Artillerie ihre Massentätigkeit von neuem aufgenommen. Die genannte Schlacht hat dadurch ihre Endnote gewonnen, daß die Deutschen den Angriff als Verteidigungsmasse gewöhnt haben.

Dr. Friedrich W. Lange, Deutscher Arzt, 315 Jefferson Avenue, nahe Linden St.

Dr. Edmond J. Donnegan, Zahnarzt, 512 Peoples' Bank Gebäude, Washington Ave. und Spruce Straße.

Wm. Trostel Söhne, Deutsche Metzger, 1115 Jackson Straße.

Burschel Dairy Co., Engros und Detail Händler in Pasteurisierten Milch und Rahm, 824 Hampton Straße.

Eisenwaren, Blech-Arbeiter, Farbe und Öl, Dampf- und Heißwasserheizung, Plumbing, Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster, Nr. 325—327 Penn Avenue.

Peter Stipp, Allgemeiner Baumeister und Kontraktor, Office, 527 N. Washington Avenue, Scranton, Pa.